

gestalten wird und daß das Land — durch diese Art Propagation des Fortschritts, die einen der wichtigsten Faktoren unserer Gemeinschaft darstellt — die Zeitspanne erheblich verkürzen kann, welche unter anderen Umständen für eine Verringerung des Abstands zwischen dem derzeitigen Stand der griechischen Wirtschaft und dem Stand der bessergestellten europäischen Länder erforderlich wäre.“

Herr Walter Hallstein hielt seine Ansprache auf Neugriechisch, ein Zeichen der Höflichkeit, das von seiner griechischen Zuhörerschaft ganz besonders geschätzt wurde.

Nachdem er sich für die der Kommission zuteil gewordene Anerkennung bedankt und das Verdienst von Herrn Rey hervorgehoben hatte, der mit der Führung der Verhandlungen beauftragt war, fügte er hinzu : „Herr Rey hat aber auch in der griechischen Delegation Partner gefunden, die nicht nur, wie es ihre Pflicht war, die Interessen ihres Landes energisch vertreten, sondern den Blick stets auch auf das Interesse gerichtet haben, das den beiden verhandelnden Partnern gemeinsam war. Denn mit einer gewissen Umkehrung der philosophischen Bemerkung des verehrten Präsidenten Kanellopoulos möchte ich sagen : die Zukunft — die Zukunft unserer Assoziation — hat bereits in den Verhandlungen begonnen. Nicht als Gegner haben wir uns dort gegenübergestanden, sondern in einem Geist kameradschaftlicher Verbundenheit, in einem europäischen Geist.“

„Deshalb konnte ein Ergebnis erreicht werden, dessen politische und wirtschaftliche Bedeutung für beide Teile gleich groß ist. Die Gemeinschaft bestätigt damit ihren offenen Charakter. Sie ist in der Tat nicht ein egoistisches Unternehmen zum Nutzen ihrer Mitglieder allein, sondern sie dient der Kraft und dem Frieden Europas auch über ihre Grenzen hinaus.“

„Griechenland bekräftigt die politischen Prinzipien, denen es seit langem treu ist. Es befestigt seine Sicherheit, indem es sich mit seinen alten Freunden noch fester verbindet. Es eröffnet schließlich seiner Wirtschaft eine bedeutende Chance. Diese Wirtschaft ist noch in der Entwicklung begriffen. Aber sie ist dank dem Fleiß und der Selbstdisziplin des griechischen Volkes und dank der Leistung einer mutigen und weitsichtigen Regierung gesund. Durch die Assoziation soll sie in einem behutsamen Fortschreiten, ohne bruske Veränderungen, Stufe für Stufe dem Stand der Länder unserer Gemeinschaft angenähert werden. Sowohl die griechische Industrie wie die Landwirtschaft werden davon Vorteile haben — durch Entwicklungshilfen und durch den Zugang zu einem großen Markt von 160 Millionen Menschen mit hohem Lebensstandard.“

„Wir sind gewiß, daß dieses Werk gelingen wird. Das ist freilich kein automatischer Vorgang. Es wird die Folge einer engen Zusammenarbeit zwischen Griechenland und der Gemeinschaft sein. Beide werden sich auf dem Fuß der Gleichheit im Assoziationsrat treffen und dort Schulter an Schulter Hand anlegen, um unserem Vertrag ein kräftiges Leben zu geben.“

„Wir freuen uns, daß heute der erste Assoziationsvertrag zwischen der Gemeinschaft und einem dritten Land unterzeichnet wird. Wir freuen uns doppelt, daß er mit Griechenland zustande kommt. Dieses Land ist dem Herzen jedes Europäers teuer als eine der Urquellen der europäischen Kultur. Ströme des Geistes sind von hier ausgegangen, die die Persönlichkeit Europas in unverwechselbarer Weise geformt haben. Was wahr, schön und gut ist — wir würden es nicht wissen ohne die Lehren, die uns einmal von hier aus zuteil geworden sind. Mit einer tiefen Befriedigung geben wir daher unserer Gemeinsamkeit mit diesem Land eine neue, zeitgemäße Form.

Im Verlauf eines Diners, an dem die Vertreter Griechenlands und der Gemeinschaft teilnahmen, hielt Ministerpräsident Karamanlis eine Ansprache.

„Gestatten Sie mir, Sie im Namen des griechischen Volkes willkommen zu heißen und den befreundeten und verbündeten Völkern, die Sie vertreten, durch Ihre Vermittlung eine Botschaft der herzlichen Verbundenheit zu überbringen.“

„In dem Bewußtsein des griechischen Volkes ist die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft nicht nur ein wirtschaftlicher Zusammenschluß. Es sieht in ihr ein Werk von einer Tragweite und einer politischen Sendung, die wesentlich weiterreichen. Wenn wir uns als erste bemüht haben, uns der Gemeinschaft anzuschließen so geschah dies, weil wir von dem tiefen Glauben beseelt waren, daß die wirtschaftliche Einigung Europas uns zu einer echten Einheit Europas führen wird und damit zu einer Stärkung der Demokratie und des Friedens in der ganzen Welt.“

„Der erste Stein zu dem Gebäude des neuen Europas war in Rom gelegt worden. Gestatten Sie mir zu sagen, ohne die Bedeutung meines Landes überschätzen zu wollen, daß nun heute hier in Athen ein Ereignis stattfindet, das zur Stärkung dieses Gebäudes wesentlich beiträgt. Heute nimmt die Familie der wirtschaftlich starken Länder, die Sie vertreten, in ihren Kreis ein Land auf, das gerade die kritische Etappe seines wirtschaftlichen Wachstums durchschreitet. Dieses Ereignis erweitert den Charakter der Gemeinschaft und legt Zeugnis ab von einem Verantwortungsgefühl der wirtschaftlich starken Länder gegenüber den Problemen unserer Zeit.“

„Durch die Assoziierung Griechenlands mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft tritt die griechische Wirtschaft in eine neue Phase ihrer Entwicklung ein.

Das griechische Volk ist sich wohl bewußt, welch schwierigen Weg es einschlägt. Um auf dem neuen Markt von 170 Millionen Verbrauchern eine gesunde Wettbewerbsfähigkeit zu erlangen, gilt es für Griechenland noch mehr als bisher, alles in seinen Kräften Stehende zu tun, um die Produktion weiter auszubauen und sich den europäischen Verhältnissen anzupassen. Das griechische Volk ist sich aber auch bewußt, daß am Ende dieses Weges auch der Abschluß einer langen Zeit wirtschaftlicher Unterentwicklung und ein besseres Morgen für uns und unsere Kinder stehen wird.